



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

LXLV. Brief. Sophie wird überrascht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50496)

LXLV. Brief.

(Orig. Ausg. 3. Thl. 36. Br.)

Sophie wird überrascht.

Marie an Herrn Puf Van Blieten.

Danzig, den 14. Aug. Freitags.

Ich begreife nicht, warum Sie mir nicht geantwortet haben? Mein letzter Brief mus verloren gegangen seyn. Ich sahle fort, Ihnen Nachricht zu geben. Können Sie: so lassen Sie meine Jungfer frei; sie grämt sich sonst zu Tode, wie fest man auch behaupten möge, daß Frauenzimmer von Gram nicht sterben können. Sie hat nie von Ihnen, aber oft von Herrn Less** geredet. Ich habe zuletzt mich nicht halten können. Ich habe sie gebeten, Ihnen bekannt zu machen, daß Herr Less** sie verhindere, Ihnen ihre Hand zu geben. Ich zitterte, indem ich dies sagte. Sie sprang auf, „Mädgen, rief sie hitzig, du hast mein Blatt. „Gieb es augenblicklich her.“

— Ich that böse. „Ich versichre, sagte ich, daß ich kein Blatt von Ihnen habe.“

„Lügen und Eroz, sagte sie, sind gewöhnlich die Waffen derjenigen, welche unter uns stehn.“ — Hätte sie ihre Frage verändert: so hätte sie meine Sinterthur entdeckt; (denn Lüge war es doch nicht: ich habe ja wirklich das Blatt nicht mehr.) Sie sah mir scharf ins Gesicht: „Marie! du hast mein Blatt.“

— Hier

— Hier mußte ich mein Herz festhalten: „Ich habe kein Blatt, sagte ich. Ich thue mehr: ich bitte um meine Entlassung, denn ich kan einer Herrschaft nicht dienen, die mich einer so strafbaren That schuldig glaubt.“

Sie weinte. „Wie könntest du denn wissen, daß ich Herrn Less** . . . daß ich mit Herrn Less** in Verbindung, . . . ich will sagen, in irgendeiner Beziehung steh?“

— Ich antwortete trotzig: „Sie müssen mich für sehr einfältig gehalten haben, wenn Sie glaubten, Ihre unaufhörlichen Gespräche von ihm würden Sie nicht verrathen! und dann, Mademoiselle, dieses Stottern! Ich versichre, daß ich meines Theils, sobald ich stötte, immer eins von beider thun mus: entweder schweigen, oder die Wahrheit herausfagen.“ —

— Sie schwieg sehr bestürzt.

Nachmittags, da ihr Bruder sie auf den Domnik führte, beschenkte sie mich sehr reichlich, und bat mich, ihr treu zu seyn. Seitdem ist sie still, und sucht, vermuthlich nach dem Blatt, welches Sie haben, alle ihre Papiere durch. Schiken Sie es mir ungesäumt; ich will, um ihr Vertrauen ganz zu gewinnen, es irgendwohin legen.

Wir wohnen jetzt bei Herrn Pahl, einem Medicinisten. Er ist ein wahrer Mann. Seine Tochter, welche ihm, so lang er Wittwer ist, die Wirthschaft führt, scheint . . . doch ich will nicht zu früh urtheilen. Sophiens Bruder hat nicht hierher ziehn wollen, sondern bleibt in der alten Wohnung, weil er vom

vom General Eschernoy abhängt, (einem sehr braven Herrn, den ich vorgestern, da er mich mit einem Briefe zu ihm schickte, kennen gelernt habe. Er hatte die Güte, mich zu fragen: ob ich Sophie wäre? und wie ich nein geantwortet hatte, setzte er hinzu: mein Herr thue mit seiner Schwester sehr rar. Er wünschte wol, fuhr er fort, diesem Frauenzimmer, von welcher er schon in Königsberg viel gutes gehört habe, nützlich seyn zu können; er glaube auch, ihr seine Dienste angeboten zu haben. »Sage Sie der Mademoiselle, daß ich sie inständig um Verzeihung bitte, ihren Bruder so lange aufhalten zu müssen; und ich würde alles Mögliche beitragen, um ihre Reise sicher und schnell zu machen.« Er sagte noch verschiedenes, das sehr herablassend war, und scheint überdem ein Herr zu seyn, welcher viel Religion hat.) Ich weiß nicht, wie lange wir noch hier bleiben werden; ich werde aber nicht eher schreiben, bis Sie antworten. Meine Jungfer hat am Mittwoch einen Brief bekommen: aber ihr Bruder hat ihn aus der Briestafche verloren; *) sollte er von Ihnen gewesen seyn? Jetzt gleich sagt sie mir, daß sie einen Brief von ihrer Freundin aus Memel erhalten hat, die hieher kommen wird; und dies ist das erstemal, daß ich sie heiter seh, seitdem sie in Danzig ist. Ich bin re.